

PRESSE-INFORMATION

Datum: 04.11.2022 | Seite 1 von 5
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.679 ohne Boilerplate

Visionen für den Kasseler Hafen: Sieger des Paul-Bode-Preises stehen fest

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt vergibt zum zweiten Mal die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung an Studierende der Universität Kassel

Kassel – Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) hat zum zweiten Mal den Paul-Bode-Preis für Studierende der Universität Kassel vergeben. Dieses Jahr stand er unter dem Titel „Experiment Kasseler Hafen: Visionen für ein sozial-produktives Quartier“. Den ersten Platz belegten Melissa Krug und Necati Karalar. Platz zwei wurde nicht vergeben, Dritte wurden Christin Schäfer und Eric Schmidt sowie Aridona Kuliqi und Cornelius Böttger. Anerkennungen erhielten Luisa Königer und Fridjof Schmidt sowie Fryderyk Rhein und Lukas Schwirowski. Die Jury, bestehend aus NHW-Geschäftsführerin Monika Fontaine-Kretschmer, Bernd Peuster (NHW, Leiter Fachbereich Akquisition Nord), Christof Nolda (Stadtbaurat Kassel), Prof. Marc Frohn (FAR Architects Berlin; KIT Karlsruhe Leiter Fachgebiet Raum + Entwerfen), Sebastian Stürzel (Bankert Linker & Hupfeld), Ulrike Pape (pape + pape, Kassel) und der Juryvorsitzenden Prof. Andrea Wandel (Wandel Lorch Götze Wach Architekten, Saarbücken/Frankfurt; Hochschule Trier), traf ihre Entscheidung nach einer mehrstündigen Sitzung. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von der NHW gestiftet und gemeinsam mit dem

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im **Presseportal** unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 04.11.2022 | Seite 2 von 5
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.679 ohne Boilerplate

Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung (ASL) der Universität Kassel ausgelobt. Insgesamt wurden 17 Arbeiten eingereicht, die – zumeist zwei Studierende im Team von bearbeitet haben.

„Wir haben heute viele hervorragende Beiträge gesehen. Der Paul-Bode-Preis ist ein Gewinn für die Studierenden, die Praxiserfahrung sammeln, aber auch für uns als Unternehmen, da wir viele frische Impulse aufnehmen und in unsere tägliche Arbeit überführen können“, sagte NHW-Geschäftsführerin und Jurymitglied Monika Fontaine-Kretschmer bei der feierlichen Preisverleihung im ASL-Neubau der Universität. „Die Schaffung von nachhaltigen Stadtquartieren, die Räume des Wohnens und Arbeitens miteinander verbinden, ist eine wichtige Aufgabe unserer Zeit. Ziel der Aufgabenstellung für den Kasseler Hafen war es daher, hierzu Lösungsvorschläge zu entwickeln, die auf eindrucksvolle Weise verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen – und das ist wirklich gut gelungen.“

„Beim Paul-Bode-Preis können sich Studierende der Architektur, der Landschaftsarchitektur und -planung sowie der Stadt- und Regionalplanung im Team – und über alle drei Institute hinweg – zusammentun und gleichberechtigt miteinander Lösungen erarbeiten“, ergänzt Prof. Frank Kasprusch vom Institut für Architektur. „Wir verstehen den Preis als Laboratorium für das Quartier von Morgen. Dies manifestiert sich unter anderem in der Wettbewerbsaufgabe. Gesucht werden Antworten auf die brennenden Fragen des Zusammenlebens, des Zusammenspiels von Arbeitswelten und Wohnmodellen.“ Das Fachgebiet „Entwerfen und Nachhaltiges Bauen“, geleitet durch Prof. Kasprusch, hat den diesjährigen Paul-Bode-Preis ausgelobt und das Thema „Experiment Kasseler Hafen“ in Abstimmung mit der NHW herausgegeben. „Es ist ein sehr breites Feld von architektonischen, stadt-

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im [Presseportal](http://www.naheimst.de) unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 04.11.2022 | Seite 3 von 5
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.679 ohne Boilerplate

und landschaftsplanerischen Lösungen entstanden, die eine deutliche Handschrift tragen und sich konsequent dem Quartier von Morgen widmen. Ich danke allen Teilnehmer:innen für ihre herausragenden Arbeiten, gratuliere den Studierenden der ausgezeichneten Arbeiten und danke der NHW für ihre Unterstützung.“

Gesucht: Ideen für den Kasseler Hafen

Der Hafen liegt zentrumsnah im nordöstlichen Teil von Kassel, wird aber nicht als Teil der Stadt wahrgenommen. Dies liegt zum Teil an einer mangelhaften Anbindung, einer für die Allgemeinheit nicht zugänglichen Freizeitnutzung in Form einer Marina und monofunktional ausgerichteten gewerblichen Nutzungen ohne öffentliche Infrastruktur. In vielen europäischen Städten wurden und werden die – zu meist ehemaligen – Hafenareale zu attraktiven Stadtquartieren umgebaut. Nutzungsmischung, Verdichtung und Aufenthaltsqualität bestimmen den Grad des Erfolgs und der Akzeptanz. Für den Kasseler Hafen ist dieses Potential identifiziert, jedoch nicht übergeordnet planerisch strukturiert oder in eine zukunftsweisende Stadtentwicklung eingebettet. Mit dem Paul-Bode-Preis 2022 sollte dieses Potential mit dem Ziel herausgearbeitet werden, ein verdichtetes, multifunktionales urbanes Quartier mit hoher Aufenthaltsqualität, Nutzungsvielfalt und sozialer Durchmischung zu schaffen. Bei der Planung galt es auch den Denkmalschutz, Hochwasserszenarien sowie eine bessere Fuß- und Radwegeanbindung an das Stadtquartier Wesertor zu beachten.

Die prämierten Arbeiten werden bis zum 17. November im Studierendenhaus am Universitätsplatz 10 in Kassel ausgestellt. Die Preisverleihung wurde abgerundet durch zwei Vorträge von Prof. Marc Frohn und Architekt Tim Heide.

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 04.11.2022 | Seite 4 von 5
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.679 ohne Boilerplate

Hintergrund: Paul-Bode-Preis

Die Unterstützung junger Menschen in ihrer Ausbildung ist eine der Säulen des gesellschaftlichen Engagements der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt. Der Paul-Bode-Preis wird alle zwei Jahre für Studierende der Universität Kassel ausgelobt und soll im Geiste des sozial orientierten Wohnungs-Siedlungs- und Städtebaus die fachliche und politische Auseinandersetzung der Studierenden mit neuen Aufgabenstellungen fördern. Im Fokus steht dabei, eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten und Wohnungssuchende zu berücksichtigen, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben. Der Schwerpunkt liegt auf Kassel und seiner Region. Ausgezeichnet werden experimentelle, visionäre Wohnungsbau- und Hybridkonzepte sowie die damit verbundenen Freiräume.

Paul Bode: Bedeutender Architekt der Nachkriegszeit

Der gebürtige Kasseler Paul Bode (1903-1978) gilt als bedeutender Architekt der Nachkriegszeit für Versammlungsstätten, Kinos und Lichtspielhäuser, Cafés, Restaurants, den Wohnungsbau, aber auch für Parkhäuser und andere Funktionsgebäude. Er studierte an der Kunstakademie Architektur und betrieb viele Jahre ein Architekturbüro in Kassel. Als Erfinder eines Federholzstuhles sowie einer Hochgarage ohne Aufzug und Rampen machte er sich zunächst unter Fachleuten einen Namen. Zu den bekanntesten von ihm entworfenen Gebäuden gehören das Staatstheater am Friedrichsplatz, die „Belgier-Siedlung“, Kassels erstes Hochhaus an der Sophienstraße, das heutige Grand City Hotel Hessenland Kassel Zentrum sowie die Häuser an der Schlagd oder an der Nebelthaustraße/Westerburgstraße. Pauls älterer Bruder Arnold hat die Weltkunstausstellung documenta begründet.

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de

PRESSE-INFORMATION

Datum: 04.11.2022 | Seite 5 von 5
Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 6.679 ohne Boilerplate

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 850 Mitarbeitende. Mit rund 59.000 Mietwohnungen in 120 Städten und Gemeinden in Hessen gehört sie zu den zehn führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Das Regionalcenter Kassel bewirtschaftet rund 17.500 Wohnungen, darunter rund 5.000 in der Stadt Kassel, und hat mit den Servicecentern in Fulda und Marburg sowie einem Vermietungsbüro in Eschwege drei Außenstellen. Unter der NHW-Marke ProjektStadt werden Kompetenzfelder gebündelt, um nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durchzuführen. Die Unternehmensgruppe arbeitet daran, ihren Wohnungsbestand weiter zu erhöhen und bis 2045 klimaneutral zu entwickeln. Um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen, hat sie gemeinsam mit Partnern das Kommunikations- und Umsetzungsnetzwerk Initiative Wohnen.2050 gegründet. Mit hubitation verfügt die Unternehmensgruppe zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen.

www.naheimst.de

Pressekontakt:

Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH | Schaumainkai 47 | 60596 Frankfurt am Main
Jens Duffner (Pressesprecher) | T: 069 6069-1321 | F: 069 6069-5-1321 | www.naheimst.de | Mail: jens.duffner@naheimst.de

Pressemitteilungen und Pressebilder auch online im Presseportal unter www.naheimst.de